

Stiftung Bündner Kunsthandwerk

Laudatio für Ramòn Zangger
von Marion Klein, Stiftungsratsmitglied

Ich bin R.Z. erstmals an einer Veranstaltung des Form Forums Schweiz begegnet, wo er mir durch seine offene, engagierte Art und seine Sachkompetenz während der Fachdiskussion auffiel.

Umso mehr freue ich mich, ihm, als meinem Berufskollegen, heute zu seinem Förderungspreis zu gratulieren und möchte Ihnen seine Person und seine Arbeit kurz vorstellen.

R.Z. liess sich nach der Matura zum Möbelschreiner und Innenausbauzeichner ausbilden. Nach Berufserfahrung im Bereich Innenarchitektur und Weiterbildungen im Schreinerberuf und an der Kunstgewerbeschule Zürich übernahm er die Zimmerei und Schreinerei Rechsteiner in Samedan, die er mit 6 Mitarbeitern seit nunmehr 20 Jahren führt. Wirtschaftliche Grundlage des Betriebes sind Schreinerei- und Innenausbauaufträge.

Sein Herzblut und viel Idealismus steckt Ramòn allerdings in Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Einzelmöbeln als Unikate oder Kleinserien.

Seit 1997 ist er aktiv im Formforum Schweiz im Bereich Möbel/ Design tätig und wurde von diesem bereits mehrfach für seine Entwürfe ausgezeichnet.

Seine Möbelstücke beeindrucken durch Eigenständigkeit der Idee wie auch durch gekonnte handwerkliche Umsetzung und liebevollen Umgang mit dem Material.

Bei der Themen- und Materialwahl legt R.Z. sehr stark wert auf den Bezug zum Engadin und dem alpinen Raum:

Arve, Kastanie, Lärche, Bergahorn und Schiefer werden zu Stabellen, Tischen und Truhen. Für diese traditionellen Möbel sucht er eine zeitgemässe Formensprache.

Beschreiben kann man sie vielleicht mit den folgenden Begriffen:

solide, aber nicht plump

massiv, aber nicht rustikal

regional, aber nicht provinziell

modern, aber nicht modisch,

traditionsbewusst, aber nicht altmodisch

Anerkennung und Absatz seiner Produkte findet R.Z. bisher vorallem im Unterland, obwohl er viel lieber für das Engadin produzieren würde, dessen Identität und Qualitäten ihm so am Herzen liegen. Sollte ihm diese Auszeichnung dazu verhelfen, würde mich das sehr freuen.

Chur, November 2003